

Vorschau : 44. Filmfestival Locarno

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **33 (1991)**

Heft 177

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Filmbulletin
Postfach 137 / Hard 4
CH-8408 Winterthur
 Telefon 052 / 25 64 44
 Telefax 052 / 25 00 51

ISSN 0257-7852

Redaktion:

Walt R. Vian

Redaktioneller Mitarbeiter:

Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer:

Gerhard Midding, Armin Wertz,
 Lars-Olav Beier, Martin Schaub,
 Pierre Lachat, Ulrike Koch, Rüdiger Tomczak, Peter Kremiski,
 Peter K. Wehrli

Gestaltung:

Leo Rinderer
 Titelblatt und Eins / die Erste:
 Rolf Zöllig

Satz: Josef Stutzer

**Belichtungsservice,
 Druck und Fertigung:**

Konkordia Druck- und
 Verlags-AG, Rudolfstr. 19
 8401 Winterthur

Inserate:

Leo Rinderer

Fotos:

Wir bedanken uns bei: Sammlung Manfred Thurow, Basel; Freddy Buache, Cinémathèque Suisse, Lausanne; trigon-film, Rodersdorf; Filmcooperative, Kath. Mediendienst, Monopole Pathé, Metropolis Film, Zürich; Deutsche Kinemathek, Berlin; Pandora Film, Anke Zindler Film-press, München; Fortuna Film, Kopenhagen; Alain Keysman Production, Bruxelles. Storyboard: Lars von Trier.

Aussenstellen Vertrieb:

Rolf Aurich,
 Uhdestr. 2, D-3000 Hannover 1
 Telefon 0511 / 85 35 40

Hans Schifferle,
 Friedenheimerstr. 149/5,
 D-8000 München 21
 Telefon 089 / 56 11 12

R. & S. Pyrker,
 Columbusgasse 2,
 A-1100 Wien
 Telefon 0222 / 604 01 26
 Telefax 0222 / 602 07 95

Kontoverbindungen:

Postamt Zürich:
 PC-Konto 80 - 49249 - 3

Postgiroamt München:
 Kto. Nr. 120 333 - 805

Bank: Zürcher Kantonalbank,
 Filiale 8400 Winterthur,
 Kto. Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente:

Filmbulletin erscheint sechsmal
 jährlich. Jahresabonnement:
 sFr. 45.- / DM. 45.- / öS 400.-
 übrige Länder zuzüglich Porto

Die Herausgabe von Filmbulletin wird von folgenden Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beiträgen von Franken 5000.- oder mehr unterstützt:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Röm. kath. Zentralkommission des Kantons Zürich

Schulamt der Stadt Zürich

Stadt Winterthur

Stiftung Kulturfonds Suissimage, Bern

Volkart Stiftung, Winterthur

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten. Aufgelistet ist, wer einen Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überwiesen hat.

Die für das laufende Geschäftsjahr eingegangenen Geldmittel aus Abonnements, Einzelverkäufen, Inseraten, Gönner- und Unterstützungsbeiträgen decken das Budget 1991 noch nicht. Obwohl wir optimistisch in die Zukunft blicken, ist Filmbulletin auch 1991 dringend auf weitere Mittel angewiesen.

Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung sehen, bitten wir Sie, mit Leo Rinderer oder mit Walt R. Vian Kontakt aufzunehmen.

Filmbulletin dankt Ihnen für Ihr Engagement – zum voraus oder im nachhinein.

Filmbulletin – Kino in Augenhöhe gehört zur Filmkultur.

44. Filmfestival Locarno

Vom 7. bis zum 17. August findet in Locarno das 44. Internationale Filmfestival statt. Es wird die letzte Veranstaltung sein, die in der Verantwortung von David Streiff organisiert wurde. Nach zehn Festival-Ausgaben scheidet der Direktor aus seinem Amt. Er hat aus einer Festival-Ruine seit 1982 kontinuierlich ein weltweit angesehenes Ereignis entwickelt, eine attraktive Mischung aus Nachwuchs-Wettbewerb mit Entdeckungsmöglichkeiten und sommerlichem Filmereignis in der Südschweiz. Locarno ist dank Streiff alljährlich wieder eine Reise wert. Nun kehrt er zurück zu seinen Ursprüngen, zur Fotografie, und übernimmt die Leitung der Stiftung für Fotografie in Zürich. Sein Nachfolger in Locarno ist bereits bestimmt; er heisst Marco Müller – Ex-Pesaro, Ex-Rotterdam – und arbeitet sich zusammen mit Streiff bereits in die Locarneser Festival-Geschicke ein. Zum ersten Mal, so betonte auch Festivalpräsident Raimondo Rezzonico, konnte eine Ablösung auf dem Direktoren-Posten von Locarno ohne Querelen über die Bühne gehen.

Wettbewerb mit neun Uraufführungen

Neunzehn Spielfilme, darunter neun Uraufführungen, mit einer Ausnahme alles erste und zweite Werke, wurden für den diesjährigen Wettbewerb selektioniert. Unter ihnen finden sich zwei Filme aus der Sowjetunion, drei aus den USA, je einer aus Japan, Mali, Neu-

Guinea, Kanada, Tunesien und Österreich, je zwei Beiträge aus Deutschland, Frankreich und Italien. Die Schweiz ist mit dem Spielfilmerstling ANNA GÖLDIN von Gertrud Pinkus und Stefan Portmann im Wettbewerb vertreten, sowie mit Bernhard Gigers viertem Œuvre TAGE DES ZWEIFELS.

«Noch nie haben wir so viele Filme zur Anmeldung gekriegt», meinte Streiff zur Selektion, und alle Filme, die sich die Auswahlkommission gewünscht hätte, seien auch zugesichert worden. Die Jury, die sich um die Beurteilung der 19 Wettbewerbsfilme zu kümmern hat, ist wie folgt zusammengesetzt: Svetlana Proskurina (die Vorjahressiegerin aus Leningrad), Annette Insdorf (Autorin), Michael Ballhaus (Kameramann), Mattia Bonetti (Designer), Eric Fischl (Kunstmaler), Xavier Koller (Filmemacher und erster Schweizer Oscar-Regisseur), Dieter Kosslick (EFDO-Chef), Vittorio Mezzogiorno (Schauspieler) und Arielle Dombasle (Schauspielerin).

Parallel zum Wettbewerb, der in der definitiv zum Festival-Zentrum umfunktionierten Mehrzweckhalle FEVI stattfinden wird, sind eine Retrospektive zum Werk von Jacques Becker, eine Woche der Schweizer Filmkritik mit verschiedenen interessanten Filmen, die zwischen Dokumentation und Fiktion oszillieren, sowie ein Zyklus mit Filmen aus rund dreissig Filmschulen aus aller Welt zu sehen. Traditionell ist auch der Schweizer Film mit einem Fenster auf

Schule für Gestaltung Zürich Höhere Schule für Gestaltung

Wir suchen für den Aufbau und die Führung der

Weiterbildungsklasse Film/Video einen Projektleiter oder eine Projektleiterin

Wir erwarten von dieser Persönlichkeit Erfahrungen in Konzeptions- und Organisationsaufgaben, Interesse an Bildungsfragen, fundierte Kenntnisse in theoretischer und praktischer Film- und Videarbeit sowie pädagogisch-didaktisches Wissen.

Neben einer überzeugenden beruflichen Qualifikation ist die Fähigkeit zur Kooperation und zum Dialog mit Studierenden, Teamkollegen und Teamkolleginnen, Branchenleuten und Behörden eine entscheidende Voraussetzung. Die Erledigung anfallender administrativer Arbeiten ist Teil des Aufgabenkreises.

Auf der Basis des Konzeptes der Weiterbildungsklasse Film/Video (es kann auf dem Sekretariat der Abteilung Visuelle Kommunikation der SfGZ bezogen werden) sollen die Bewerber oder Bewerberinnen Ideen bezüglich der Umsetzung der Ziele und allfällige Vorstellungen hinsichtlich personeller Zusammensetzung des künftigen Teams formulieren.

Arbeitsbeginn nach Uebereinkunft.

Persönlichkeiten, die sich für diese herausfordernde Aufgabe interessieren, bitten wir, ihre Bewerbungen mit allen notwendigen Unterlagen wie Lebenslauf, Zeugnisse und eventuell Arbeitsproben bis 30. August 1991 einzusenden an den Rektor der Schule für Gestaltung Zürich, Dr. Rudolf Schilling, Postfach, 8031 Zürich. Er steht auch für weitere Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01' 271 67 00.

seine Jahresproduktion vertreten, ergänzt – wie könnte es anders sein – durch die Präsentation diverser 700-Jahr-Erzeugnisse. Auf die Buache-Kompilationsserie geht ein Beitrag in diesem Heft näher ein. Ergänzt werden die Schweizer Filme durch die Weltpremiere von Alain Tanners L'HOMME QUI A PERDU SON OMBRE und Francis Reussers JACQUES ET FRANÇOISE auf der Piazza Grande.

Attraktives Piazza-Programm

Da das Piazza-Programm mit bekannten Namen aufwartet und von breiterem Interesse sein dürfte, stellen wir hier die Daten (Stand 20. Juli) zusammen:

7. August CITIZEN KANE von Orson Welles
8. August RIFF-RAFF von Ken Loach
- CHARTRES von Heinz Büttler/Manfred Eicher
9. August BOYZ'N THE HOOD von John Singleton
- JACQUES ET FRANÇOISE von Francis Reusser
10. August IL PORTABORSE von Daniele Luchetti
11. August L'HOMME QUI A PERDU SON OMBRE von Alain Tanner
- CASQUE D'OR von Jacques Becker
12. August BIAN ZOU BIAN CHANG (LIFE ON A STRING) von Chen Kaige
13. August LA BELLE NOISEUSE von Jacques Rivette
14. August THE ADJUSTER von Atom Egoyan
15. August TOTO LE HÉRO von Jaco van Dormael
16. August BARTON FINK von Joel und Ethan Coen
17. August DER HERBST DER FAMILIE KOHAYAGAWA (KOHAYAGAWA KE NO AKI) von Yasujiro Ozu

Für diese Vorführungen auf der pittoresken Locarneser Piazza Grande, Beginn jeweils 21.30 Uhr, wird in diesem Jahr erstmals der Zulass beschränkt auf 6500 Zuschauerinnen und Zuschauer, ein Schritt, der nicht zuletzt aufgrund des Drucks von Filmverleihern geschieht, weil diese sich um Einnahmeverluste bei der späteren Kinoauswertung einzelner Filme sorgen. Bei gutem Wetter und grösserem Andrang soll eine parallele Vorführung des Piazza-Filmes in der FEVI organisiert werden – wer also 1991 seinen Platz auf der Piazza gesichert haben

will, wird sich um eine Dauerkarte oder Reservation im Vorverkauf bemühen müssen, das ist möglich direkt an der Festivalkasse auf der Piazza oder über Teletext.

Besonders hervorheben möchte ich Jacques Rivette, der nicht nur einen wunderschönen Film zum künstlerischen Arbeitsprozess gestaltet hat – Rivette wird am 13. August mit einem Ehrenleoparden geehrt werden. Aus diesem Anlass steht am Abend nicht nur LA BELLE NOISEUSE auf dem Programm; zu sehen ist bereits am Nachmittag sein Film CÉLINE ET JULIE VONT EN BATEAU (1974). Man plane also einen Rivette-Tag mit zwei mal vier vorzüglichen Filmstunden! Als weitere Ereignisse neben Wettbewerb, Retro und Piazza-Programm sind einzelne Werke angekündigt wie der sowjetische Spielfilm PJEGI PJOS, BJEGUSCHTDIE (DER SCHECKIGE HUND, DER DEM MEER ENTLANG RENNT) von Karen Geworkjan, der iranische Wettbewerbsbeitrag aus Berlin, DER BISS DER SCHLANGE von Masoud Kimiai, sowie einige Beispiele des französischen Produktionshauses «Les films du losange», das auch Rivette produziert: LA MARQUISE D'O von Eric Rohmer, UNE SALE HISTOIRE von Jean Eustache und LE JOUR DES ROIS von Marie-Claude Treilhou. Last but not least sei darauf hingewiesen, dass das Festival 1991 neu bereits am Mittwochabend beginnt.

Walter Ruggle

Neben den Debütfilmen junger Autoren, die das Festival in seinem Wettbewerbsprogramm zeigt, ist den jungen Filmemachern in diesem Jahr eine weitere Programmreihe gewidmet: Unter dem Motto «Die Leoparden von morgen» präsentieren 25 Filmschulen aus neunzehn Ländern rund 65 Kurzfilme, die von Filmstudenten während ihres Studiums realisiert worden sind. Darunter befinden sich Arbeiten von mittlerweile renommierten Regisseuren wie Martin Scorsese, Roman Polanski, Daniel Schmid, Otar Iosseliani, George Lucas, Andrej Tarkowskij oder Oliver Stone. Begleitet wird die Programmreihe von einem zweiteiligen Seminar zum Thema *Filmschulen*, das am 14. und 16. August in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung FOCAL (Fondation pour la formation continue) durchgeführt wird.